

Firmen warten auf die Stadt-Umfahrung

Mit dem Bau der S1 wird Groß-Enzersdorf als Betriebsstandort für viele Firmen attraktiver.

■ GROSS-ENZERSDORF. Die Stadtgemeinde ist daran interessiert, dass sich Betriebe ansiedeln, die Kommunaleinnahmen bringen. Doch derzeit tut sich wenig. „Wir haben schon zig Interessenten, aber alle warten auf die S1, die eine bessere Verkehrsanbindung bringt. Groß-Enzersdorf hat weder einen Bahnhof noch eine vernünftige Straßenanbindung nach Wien.“ Tomsic nennt ein Beispiel: „Bauhaus hat konkret Interesse daran, eine Filiale inklusive Drive-In-Baumarkt



Bürgermeister Hubert Tomsic hofft auf wirtschaftliche Belebung.

Foto: Archiv

in Groß-Enzersdorf zu etablieren.“ Bis zur Eröffnung der Schnellstraße will Tomsic mit geeigneten Grundstücken für einen Gewerbepark aufwarten

können. Die Gemeinde hat diesbezüglich Gespräche mit Grundeigentümern aufgenommen. „Ideal wäre der Bereich nördlich von Groß-Enzersdorf, direkt neben der S1“, meint der Stadt-Chef. Er könnte sich auch eine Kooperation mit Raasdorf vorstellen, wo es bereits einen Gewerbepark gibt. „So können Synergien genutzt werden“, sagt Tomsic. Auch ein Ausbau des bestehenden Einkaufszentrums ist angedacht. Es gibt hier 17 Geschäfte, aber man hatte 30 Interessenten. Das EKZ wird sehr gut angenommen. Gleichzeitig möchte Tomsic die Innenstadt beleben. Hier könnten sich noch Betriebe ansiedeln, einige Geschäftslokale stehen leer.

Ulrike Potmesil

205402